



Studienseminar Koblenz

Medien, Materialien und Arbeitsaufträge im Unterricht

Arbeitsblätter / Tafelbild / Folien

Standardsituation: Die Tafel einsetzen

„Hätte ich unter alten und neuen Unterrichtsmitteln ein einziges zu wählen, ich wählte die Tafel und Kreide.“ (*Hartmut von Hentig*)





Ferdinand Dimitri

Kiprian

Anton

Sasha

26

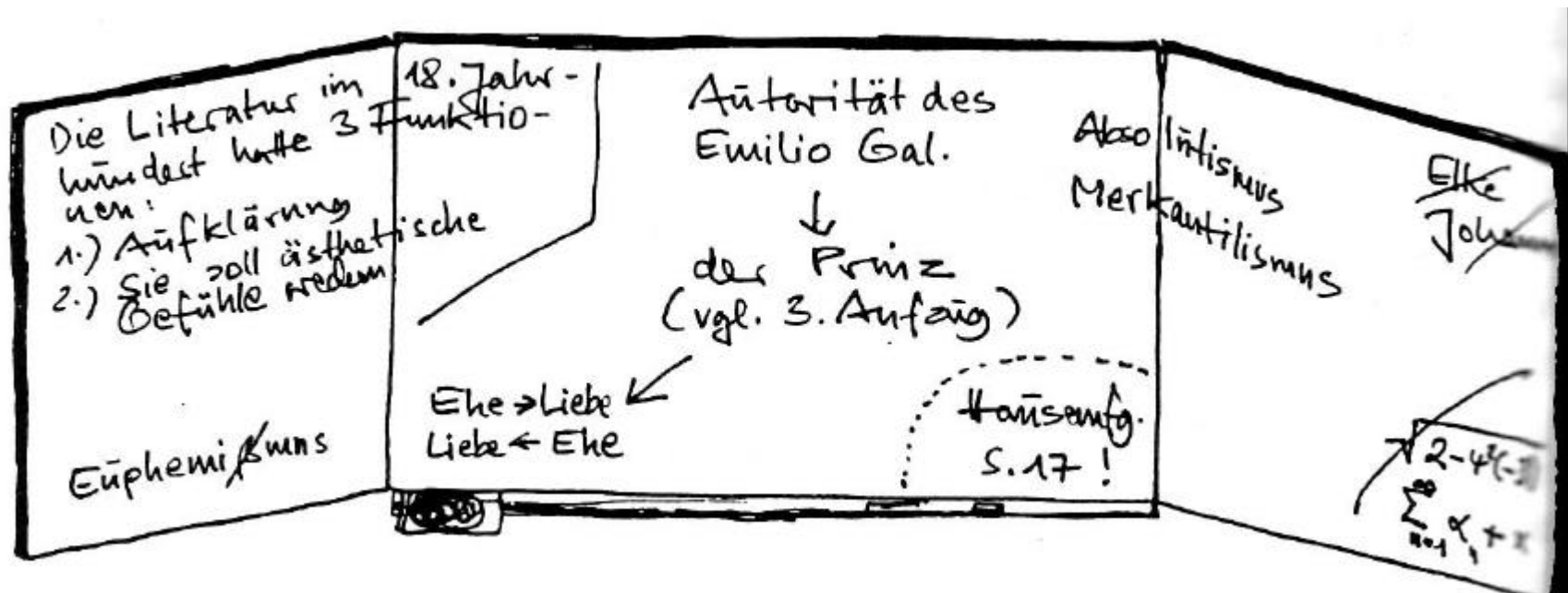
26

17

17

25

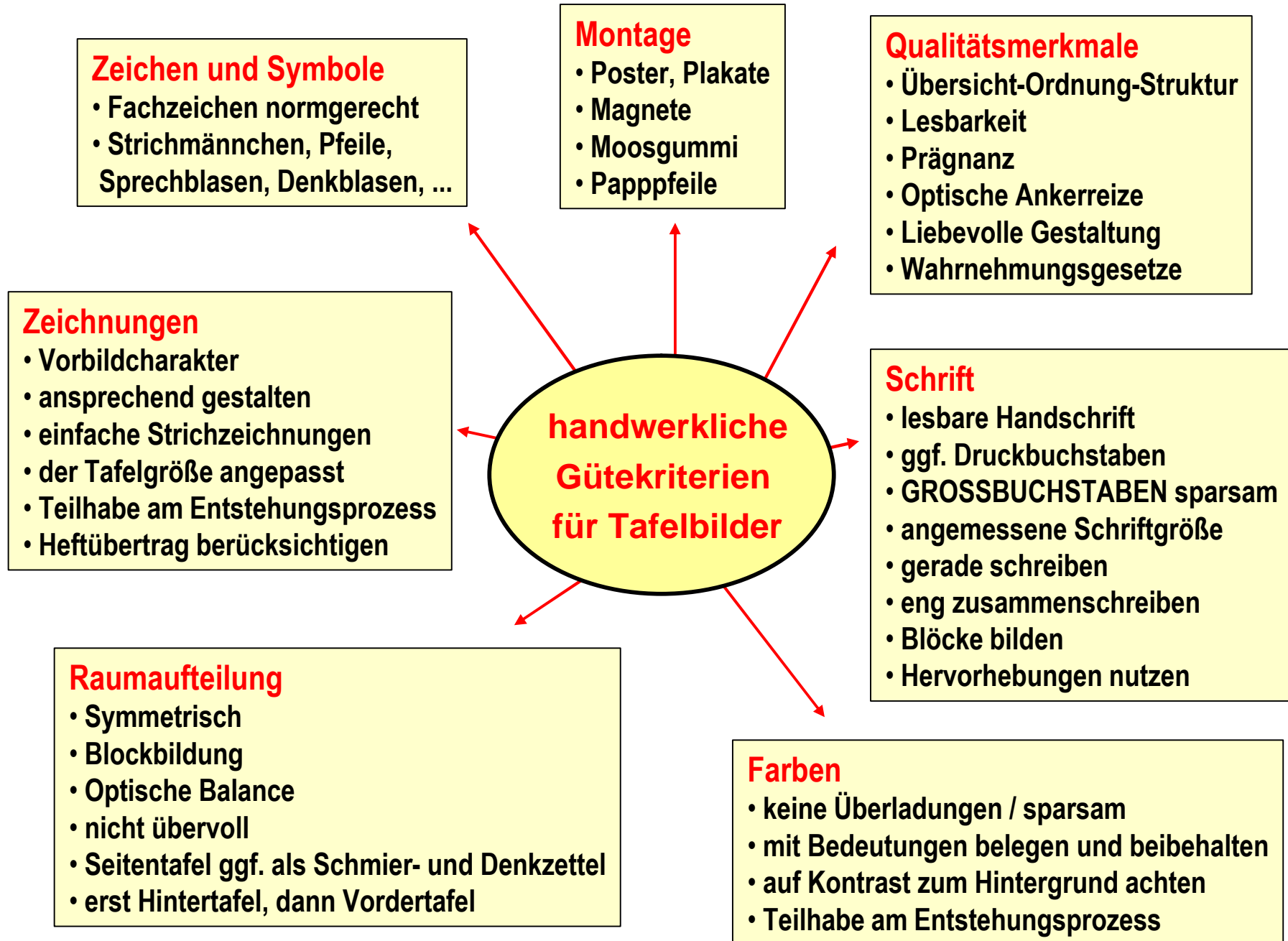
Nennen Sie mindestens fünf Mängel in diesem Tafelbild



Welche Kriterien erfüllt ein gutes Tafelbild?

Nennen Sie fünf handwerkliche Gütekriterien eines guten Tafelbildes:

-
-
-
-
-



Fragen, die sich sonst noch stellen

1. Wie viel schreibe ich an die Tafel?
2. Wie groß schreibe ich an die Tafel?
3. Wie teile ich die Tafel ein?
4. Wer schreibt was und wie an die Tafel?
5. Wann schreibe ich an die Tafel (begleitend, zeitversetzt, nachträglich)?
6. Wann soll das Tafelbild abgeschrieben werden?
7. Welche Vor- und Nachteile hat die Tafel?
8. Welche Alternativen gibt es zum Tafelanschrieb?

Antworten auf die Fragen

- Mal schreibt man gar nichts, mal wenig aber auch einmal ganz viel an die Tafel.
- Das Tafelbild allein macht noch keinen guten Unterricht.
- Tafelarbeit lässt sich nicht auf das Handwerk allein reduzieren.
- Tafelarbeit muss didaktisch legitimiert sein.
- Tafelarbeit hat Vor- und Nachteile.

Welche Vor- und Nachteile hat die Tafel?

Vorteile

- geringer organisatorischer Aufwand
- permanente Präsenz
- in verschiedenen Unterrichtssituationen einsetzbar
- ökologisch und ökonomisch ohne Belastungen

Nachteile

- sukzessive Tafelmitschrift unterbricht den Unterrichtsfluss
- Gefahr: Unterricht richtet sich nach dem (geplanten) Tafelbild und nicht umgekehrt
- fehlender Sichtkontakt bei aufwendigem Anschrieb
- Kreidestaub

Wo ist der didaktische Ort der Tafelarbeit?

Die Tafel kann didaktisch eingesetzt werden:

- zur Unterrichtsdokumentation, im Sinne eines Stundenprotokolls
- zur Ergebnissicherung
- zum Ergebnisvergleich
- als sichtbarer gemeinsamer Notizzettel für Ideen, Fragen, Lösungsansätze, Zwischenergebnisse, ...

Wann ist die Tafel didaktisch falsch bzw. richtig eingesetzt?

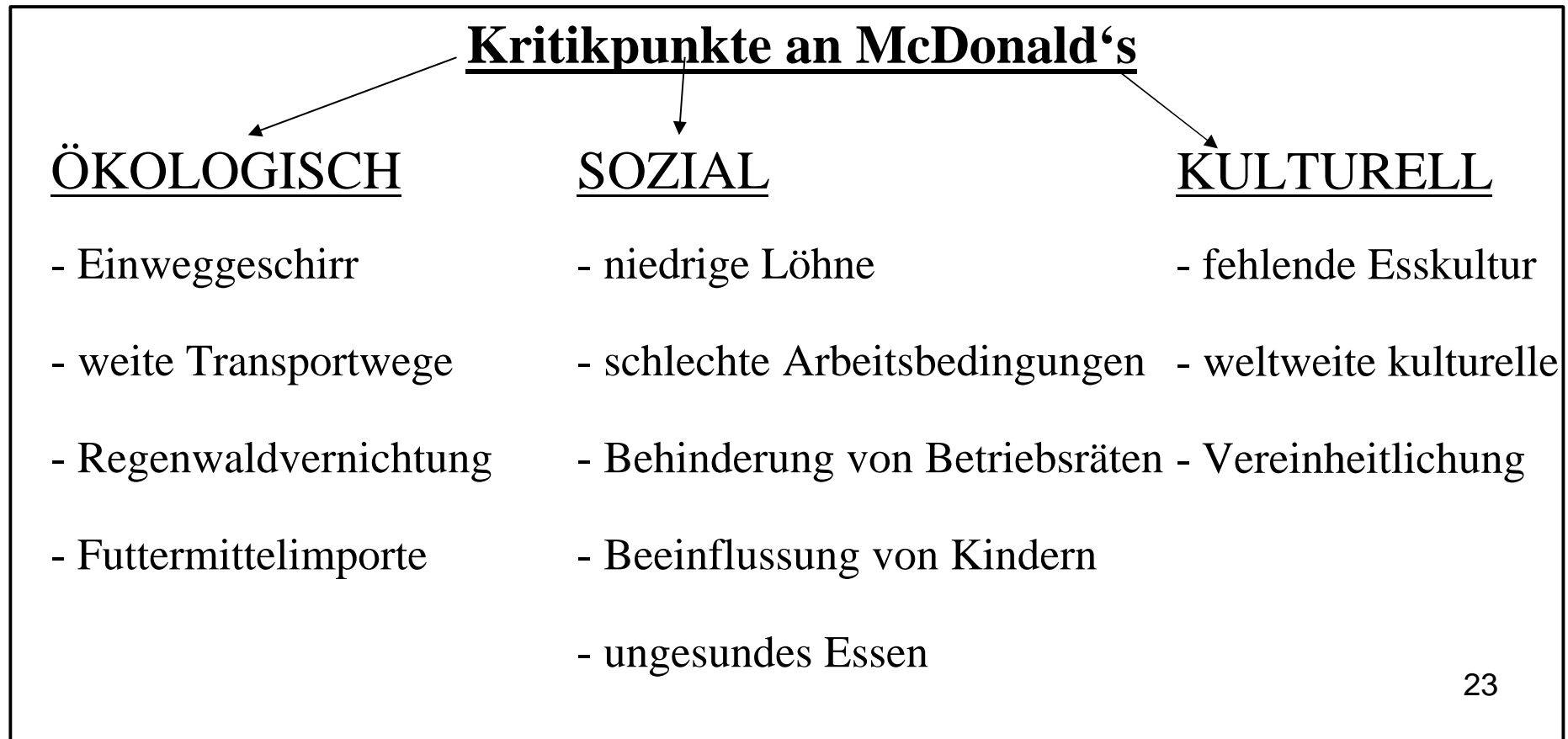
- Unterricht ist nicht dazu da ist, um ein Tafelbild zu erstellen.
- Schüler sind nicht dazu da, damit das Tafelbild des Lehrers an die Tafel kommt.
- Das Tafelbild muss sich organisch unauffällig in das Unterrichtsgeschehen einfügen.
- Das Tafelbild muss den Erkenntnis- und Verstehensprozess begleiten und unterstützen.

Beispiel zur Tafelarbeit

- Ein Referendar verteilt im Sozialkundeunterricht einer 10. Klasse einen sozialkritischen Text über McDonald und lässt die Schüler arbeitsteilig in Gruppen *ökologische*, *soziale* und *kulturelle* Kritikpunkte herausarbeiten und anschließend an der Tafel zusammentragen.
- Hier das Ergebnis:

Zur handwerklichen Seite dieses Tafelbildes

Das Tafelbild ist handwerklich gut und genügt
den handwerklichen Gütekriterien

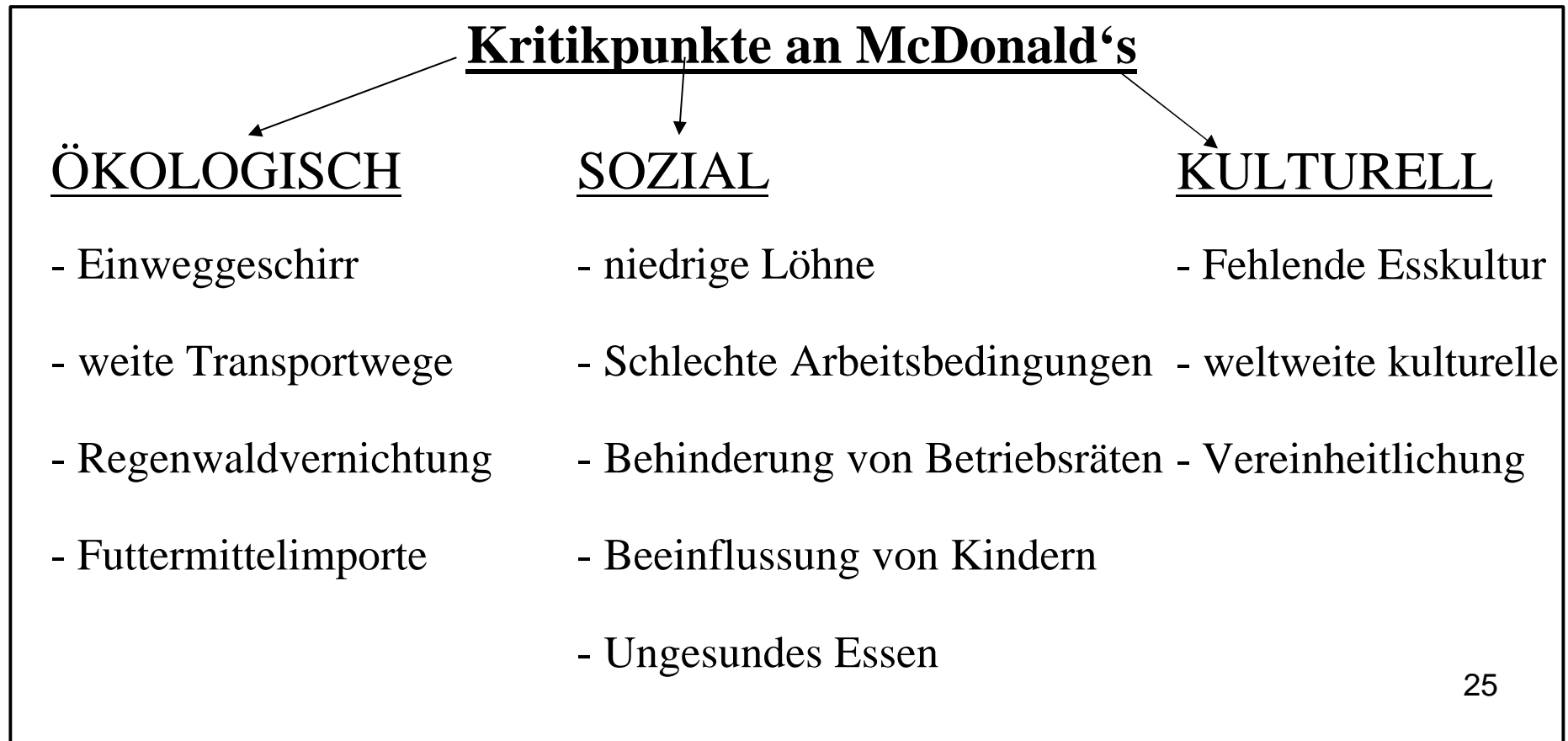


Zur didaktischen Seite dieses Tafelbildes

- Das Tafelbild bildet ausschließlich die Textinformationen ab und paraphrasiert sie in Kurznotation an der Tafel.
- Im anschließenden Unterrichtsgespräch verbleibt der Referendar mit den Schülern auf dieser konkreten Ebene und versäumt es, (nicht aus zeitlichen Gründen) die Begrifflichkeit und die Thematik sprachlich zu verallgemeinern und zu abstrahieren und verschenkt somit wertvolle Lerngelegenheiten.
- Er nutzt nicht die didaktischen Möglichkeiten und erreicht kein gymnasiales Niveau.

Die verschenkte didaktische Option

Das Tafelbild kann optimiert werden, indem abstrahierende Begriffe eingefügt werden



Ein mögliches Ergebnis

Durch abstrahierende Fachbegriffe wird
gymnasiales Niveau erreicht

